

DBFIBU



**FINANZBUCHHALTUNGSPROGRAMM
AUF MODERNER DATENBANKBASIS
SCHNITTSTELLENBESCHREIBUNG**

für Version

8.01.025

Stand 01.06.2011

Die alleinigen Urheberrechte © hat:

**STÜHRENBERG
SOFTWARE-ENTWICKLUNG
UND BÜROSERVICE
MÜRITZWEG 3
26203 WARDENBURG**

TELEFON: (04407) 922 192

TELEFAX: (04407) 922 193

eMAIL: info@dbfibu.de

INTERNET: <http://www.dbfibu.de>

INHALT

1	DATENIMPORT (WWS LOHN ETC. → DBFIBU)	3
1.1	Allgemeines	3
1.1.1	Die Verwaltung der externen Schnittstellen.....	4
1.1.2	DBF-Schnittstellendatei nicht anlegen!	5
1.1.3	Vereinbarung über den Zeichensatz	5
1.1.4	Der Speicherort der Schnittstellendateien	5
1.1.5	Gutschrift, Storno	5
1.1.6	Mehrere Betriebsstätten innerhalb einer Buchhaltung	6
1.1.7	Automatische Steuerberechnung einer EG-Einkaufsrechnung	6
1.1.8	Splittbuchung	6
1.1.9	Kostenrechnung.....	6
1.1.10	Maschinellem Ausgleich einer Rechnung.....	7
1.1.11	OP-Ausgleich mit Skontoanspruchnahme	7
1.1.12	Mögliche Varianten bei Zahlungsbuchungen	7
1.1.13	Bereitstellung mehrerer Textdateien im Format EXTDAT02.TXT.....	8
1.1.14	Adressdaten	8
1.1.15	Muss- und Kannfelder	8
1.2	EXTDAT02.DBF TXT (Beleg- und Stammdaten).....	9
1.3	EXTDATEI.DBF TXT (reine Bewegungsdaten)	11
1.4	PERSTAMM.DBF TXT (reine Stammdaten)	12
1.5	EXTOPBEL.DBF (alte OP-Belege)	14
1.6	EXTLOHNE.TXT (Belege Lohnprogramm Exact-Software)	15
1.7	EXTLOHNE.TXT (Belege Lohnprogramm DATALINE)	15
2	DATENEXPORT (DBFIBU → WWS CONTROLLING ETC.)	16
2.1	EXPDATNN.DBF (OP-Exportdatei)	16
2.2	EXPORT weiterer Buchhaltungsdaten	17
2.2.1	Exportdateien mit frei wählbarer Struktur	17
2.2.2	OP-Exportdateien für bestimmte WWS	18
2.2.2.1	DBFIBU-Standardausgabe (WWS-0).....	18
2.2.2.2	tA-Logistics (WWS-1).....	19
2.2.2.3	dS-Müftahi (WWS-2)	19
3	ERLÄUTERUNG EINIGER DBFIBU-BEGRIFFE	20
3.1	Zahlungsart	20
3.2	Zahlungsziele.....	20
3.3	Mahngebühren, Verzugszinsen	21
3.4	Buchungskreise.....	21
3.5	Muster einer steuerpflichtigen Anzahlung	23
4	STRUKTURELLE ÄNDERUNGEN GEGENÜBER VORVERSIONEN	25

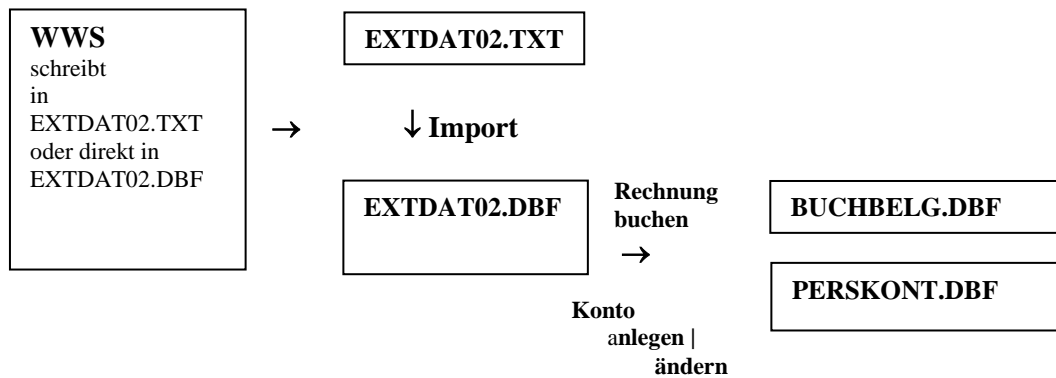
1 Datenimport (WWS | Lohn etc. → DBFIBU)

1.1 Allgemeines

Für die Übernahme von Buchungsbelegen und Personenstammdaten werden diese Schnittstellendateien angeboten:

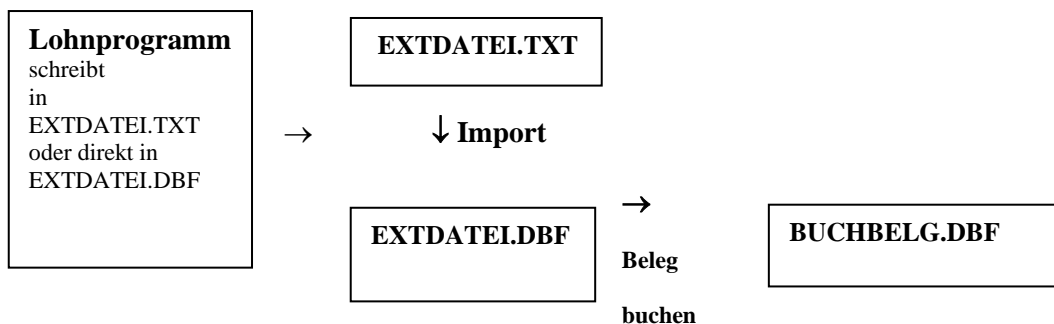
a) EXTDAT02.DBF bzw. TXT

Vorgesehen für die Übernahme der **Bewegungsdaten und Personendaten** (Rechnung, Gutschrift) in einem Datensatz, bereitgestellt von einem **WWS**, so dass Anlage bzw. Aktualisierung des Personenkontos sowie die Buchung darauf in **einem einzigen** Arbeitsgang erfolgen.



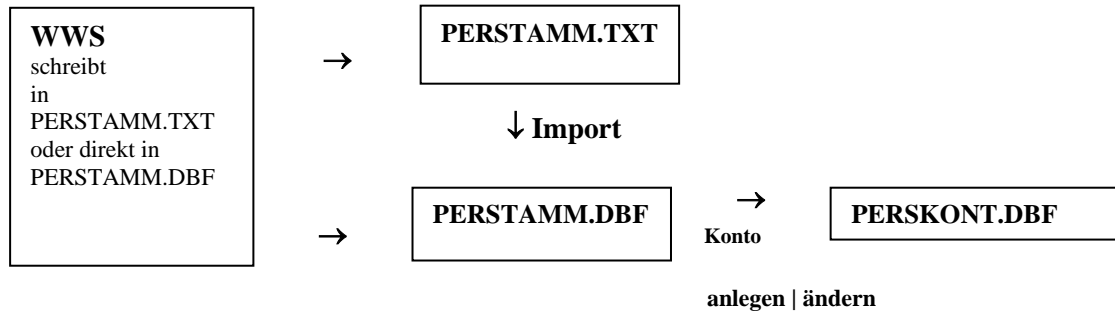
b) EXTDAT01.DBF bzw. TXT

Vorgesehen für die Übernahme reiner **Bewegungsdaten**, z.B. der Lohn- und Gehaltsbuchungsdaten aus einem Lohn- und Gehaltsprogramm.



c) **PERSTAMM.DBF bzw. TXT**

Vorgesehen für die Übernahme reiner **Kontostammdaten**, unabhängig von einer vorliegenden Fakturierung, z.B. bei einer generellen Aktualisierung der FIBU –Stammdaten auf der Grundlage der WWS - Datenbestände, oder für die Übernahme von Kontostammdaten aus einer vorherigen Buchhaltung bei Umstellung auf **DBFIBU**.



Textdateien

Die Textdateien TXT sind vorgesehen für die Zusammenarbeit mit Programmen, die nicht direkt in eine Datenbankdatei (xBASE-DBF) schreiben können. Erwartet wird entweder:

- a) eine SDF - Textdatei, d.h. mit Feldern ohne Trennungszeichen und fester Feld- und Satzlänge oder
- b) eine CSV - Textdatei mit variabler Satzlänge, die Informationen sind getrennt mit einem Semikolon (;)

Jeder Satz ist mit einem Wagenrücklauf und Zeilenvorschub (CR+LF = ASCII-13+10) zu trennen. Die gewählte Dateart ist in **DBFIBU** unter **Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Bearbeiten, Registerseite „Im-Exportoptionen“** anzugeben, indem die Abfrage „Fixe Satzlänge“ aktiviert (Haken) oder nicht aktiviert wird.

1.1.1 Die Verwaltung der externen Schnittstellen

DBFIBU übernimmt auch die Verwaltung der externen Schnittstellendatei, damit Belege nicht mehrfach gebucht werden. Einwandfrei verarbeitete Belege sind in die Buchhaltung geflossen, während fehlerhafte Belege zwecks Verbesserung in einer Zwischendatei erhalten bleiben (Programm: **Buchen | Extern-1 bzw. 2 | Bearbeiten**). **DBFIBU** liest stets die Belege für das gerade gewählte Geschäftsjahr ein; übrige, z.B. die für das neue Geschäftsjahr, verbleiben in der Schnittstellendatei, bis sie in das neue Geschäftsjahr gebucht werden können.

Mit der Abfrage zur automatischen Reorganisation der DBF - Importdateien im Schnittstellen-Konfigurationsfenster (Programm: **Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen**) kann vereinbart werden, dass **DBFIBU** die erfolgreich gebuchten Belege nicht nur als gebucht markiert, sondern diese auch sofort wieder physikalisch aus der Schnittstellendatei entfernt. Wenn das WWS allerdings die DBF – Schnittstellendatei praktisch immer geöffnet hält, dann sollte allerdings dieser Schalter auf nein gesetzt sein und diese (exklusive) Reorganisation zu einem Zeitpunkt, an dem das WWS die DBF – Schnittstellendatei nicht geöffnet hat, mit Programm: **Dienst | Dateipflege | Löschen | Schnittstellen** ausgeführt werden.

Wenn die Übernahme der Belege über eine Textdatei erfolgt, dann wird diese sofort nach dem Import von **DBFIBU** gelöscht.

1.1.2 DBF-Schnittstellendatei nicht anlegen!

Wenn das WWS direkt die DBF-Schnittstellendatei (Datenbank) für die Übergabe seiner Belege verwendet, dann sollte das WWS *nur in diese Datei hineinschreiben*, nicht aber überschreiben | neu anlegen, weil sonst das WWS Veränderungen | Erweiterungen der DBF-Dateistruktur, die **DBFIBU** im Zuge eines Programm-Upgrades vorgenommen hat, auch in seinem WWS implementieren müsste, sobald der gemeinsame Anwender mit der neuen **DBFIBU** - Version arbeitet.

1.1.3 Vereinbarung über den Zeichensatz

In der Konfiguration der Schnittstellen (Registerseite Im-|Exportoptionen) lässt sich bestimmen, dass die Importdaten nach dem ANSI - Standard kodiert sind und von **DBFIBU** konvertiert werden müssen, weil das Datenbanksystem von **DBFIBU** mit dem OEM-Zeichensatz arbeitet.

Standardmäßig arbeiten DOS, OS/2, Windows-Textmodus mit OEM-Zeichensatz

Standardmäßig arbeiten Windows-GUI-Anwendungen mit ANSI-Zeichensatz

Empfehlung: Beim Bereitstellen bzw. Füllen der DBFIBU-Schnittstellendateien **OEM-Zeichensatz verwenden**.

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: in den Datenbanken (DBF) ist der **Punkt** zu verwenden, in den Textdateien kann Punkt oder Komma gesetzt werden. Weitere Trennzeichen (Tausend usw.) sind nicht anzugeben.

Alle Informationen, ob alphanumerisch oder numerisch, sind **ohne Begrenzer**, z.B. Anführungszeichen („...“), zu füllen, z.B. Barverkauf, 100.45

1.1.4 Der Speicherort der Schnittstellendateien

Der Zugriffspfad für WWS und **DBFIBU**, in welchem Ordner die gemeinsame Schnittstellendatei geführt wird, wird für das Buchhaltungsprogramm mit dem Programmpunkt **Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen** festgelegt. Vom Pflegeaufwand her ist es am besten, diese Datei direkt in dem Datenverzeichnis **DBFDATEN** vorzusehen. Sie kann auch in dem Buchhaltungs-Unterordner von DBFDATEN, das für jede Buchhaltung und jedes Geschäftsjahr separat eingerichtet wird, angelegt werden, z.B. **DBFDATEN\FI030801** (=Buchhaltung 03, Geschäftsjahr 2008 mit Beginn Monat 01=Januar). Das erfordert aber eine jährliche Neubestimmung des Zugriffspfades in dem WWS, während **DBFIBU** diese Pfadbestimmung automatisch erneuert mit Eröffnung eines neuen Geschäftsjahres!

1.1.5 Gutschrift, Storno

Eine **Gutschrift** sollte an **DBFIBU** wie eine Rechnung gesendet werden, nur mit einem Minusbetrag, die Stornierung beinhaltet am besten die gleichen Daten des Ursprungsbeleges, nur mit jeweils umgekehrten Vorzeichen, z.B. -12500.45. Wenn diese Buchung direkt eine ursprüngliche Rechnung ausgleichen soll, dann sollte in dem Feld OPAUS ein **E** (einzelner Ausgleich) und in dem Feld OPNUM die **Belegnummer** des Ursprungsbeleges (in der Regel die Rechnungsnummer) stehen.

1.1.6 Mehrere Betriebsstätten innerhalb einer Buchhaltung

Die linksbündige Übergabe von vierstelligen Sachkonto- und Kostenstellen-Nummern wird maschinell ergänzt um die standardmäßige **Kontofolge 01**; aus 8400 wird dann z.B. 840001. Die Kontofolge ist vorgesehen, unter einer Konto-Nummer, z.B. 8400 mehrere eigenständige Konten pro Betriebsstätte zu führen, z.B. 840001 für die Zentrale, 840002 für Betriebsstätte 2 usw. Viele Listen und BWAs fragen die Betriebsstätte ab, so dass man gezielt für eine bestimmte Betriebsstätte eine Auswertung erhalten kann oder konsolidiert über alle Betriebsstätten einer Buchhaltung.

1.1.7 Automatische Steuerberechnung einer EG-Einkaufsrechnung

Wenn ein Beleg mit Angabe eines Steuerkontos oder des *-Sonderzeichens, das ein Steuerkonto ersetzt, aber ohne Angabe des Steuerbetrages (0.00) an **DBFIBU** übergeben wird, dann rechnet **DBFIBU** im Falle eines EG-Einkaufes automatisch den Steuerbetrag auf Basis des Belegwertes und angesprochenen Steuerkontos aus. Diese Automatik wird dann wirksam, wenn ein EG-Einkauf ohne Steuerausweis übergeben wird. **DBFIBU** berechnet dann die zu zahlende Erwerbssteuer sowie die gleichzeitig anzurechnende Vorsteuer.

Eine EG-Buchung wird an dem besonderen Steuerkonto (Kontoart=08, EG-Konto: [✓]), dass entweder vom WWS explizit übergeben wird oder beim angesprochenen Einkaufskonto hinterlegt ist, wenn WWS das *-Sonderzeichen als Steuerkonto übergibt, identifiziert.

Das gleiche Verfahren könnte man bei der Buchung von Bauleistungen, bei der eine Steuerumkehr nach § 13b Abs.1 Satz 1 Nr.4 UStG anzuwenden ist, vorsehen. Ab 2010 ist dieses System erweitert worden um sonstige Leistungen, die von einem im übrigen Gemeinschaftsgebiet ansässigen Unternehmer erworben worden sind.

Die Wertstellung (Feld NET) ist auf **N** (netto) zu setzen.

1.1.8 Splittbuchung

Splittbuchungen fallen z.B. dann an, wenn in einer Rechnung mehrere Gegenkonten (Einkaufs- | Erlöskonten | Steuerkonten oder Kostenstellen angesprochen werden. In diesem Fall ist pro Gegenkonto | Kostenstelle ein Buchungssatz mit dem jeweiligen Teilbetrag bereitzustellen. In diesem Fall ist es einfacher, direkt die Nettobeträge mit Wertstellung = **N** (netto) zu übergeben. **DBFIBU** ermittelt dann den Bruttobetrag durch Hinzurechnung der auch ggf. übergebenen Umsatzsteuerbeträge auf die Nettobeträge.

Wenn aufeinander folgende Belege mit gleicher Beleg-Nummer, Belegdatum sowie gleicher Konto- oder Gegenkonto-Nummer gesendet werden, dann interpretiert **DBFIBU** diese als eine Splittbuchung und verdichtet diese Belege automatisch zu einem OP-Beleg.

Ob auch auf dem gemeinsamen Konto in der Hauptbuchhaltung eine Verdichtung stattfindet, kann explizit mit dem Schalter „Verdichtung-Buchen“ unter **Dienst | Firmensatz | Registerkarte „Buchen-2“** eingeschaltet werden.

1.1.9 Kostenrechnung

Wenn die Buchhaltung mit **Kostenstellenrechnung** betrieben wird, dann erwartet **DBFIBU** bei jeder erfolgswirksamen Buchung (Aufwand und Erlöse) zusätzlich die Angabe einer vorhandenen Kostenstellen-Nummer.

Neue Kostenstellen können automatisch über die Schnittstelle angelegt werden, wenn in **DBFIBU** mindestens eine Kostenstelle angelegt ist und diese als **Musterkostenstelle** im Firmenstammsatz | Buchen-3 hinterlegt ist. Von dieser werden die übrigen Einstellungen mit Ausnahme der über die Schnittstelle gelieferten Kostenstellenbezeichnung für die Neuanlage verwendet. Wenn nur Kostenstellen von der Buchhaltung angelegt werden dürfen, dann sollte kein Eintrag in das Feld „Musterkostenstelle“ vorgenommen werden.

Neue Kostenarten einer Kostenstelle werden automatisch über die Schnittstellenbuchung angelegt, wenn die entsprechende Abfrage (Masch.KoArt-Anlage EX) im Firmenstammsatz | Buchen-3 aktiviert ist.

Bei Aktivierung der **Kostenträgerrechnung** ist eine Kostenträgernummer zu übergeben, wenn ein Einzelkosten- | Erlöskonto angesprochen wird. Die Kostenträgernummer muss nicht vorhanden sein, aber in der ggf. gesetzten Prüfungsschablone passen, die im Firmenstammsatz | Buchen-1 der **DBFIBU** hinterlegt werden kann.

1.1.10 Maschinelles Ausgleichen einer Rechnung

Wenn über die Schnittstelle auch ein Zahlungsbeleg übergeben wird und dieser eine bereits gebuchte Rechnung ausgleichen soll, dann ist in diesem Datensatz das Feld OPAUS mit dem Kennzeichen **E** (einzelner Ausgleich) und das Feld OPNUM mit der **Rechnungsnummer**, die ausgeglichen werden soll, zu füllen, im anderen Fall soll in dem Feld OPAUS ein **N** (nein) stehen.

1.1.11 OP-Ausgleich mit Skontoanspruchnahme

Der Ausgleich einer Rechnung mit einem Zahlungsvorgang und einer gleichzeitigen Skontoanspruchnahme wird insbesondere mit folgenden Informationen gesteuert:

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	3=Kundenzahlung
STKONT	Skontokonto	8736 (Kundenskonto-Konto)
SOLL	Sollkonto	1200 (Bankkonto)
HABEN	Gegenkonto	10000 (Kundenkonto)
NET	Wertstellung	N=netto oder Z=Zahlung
BETRAG	Betrag Euro	970.00(Rechnung=1.000.00 abzüglich 30.00 Skonto)
STEUER	Steuer (Euro) bei Rechnungen, Skontoanspruchnahme bei Zahlungsbuchungen	30.00
OPAUS	OP-Ausgleich	E (einzelne Rechnung ausgleichen)
OPNUM	OP-Nummer	837 (Rechnung Nr.837 ausgleichen)

1.1.12 Mögliche Varianten bei Zahlungsbuchungen

Sollte die Rechnung, die mit einer Zahlungsbuchung ausgeglichen werden soll, nicht vorhanden sein, weil beispielsweise noch nicht gebucht oder es sich um eine An-|Vorauszahlung handelt, dann wird ein neuer Guthabenbeleg (100,- Euro) auf dem Personenkonto angelegt.

Achtung: Wenn die Anzahlung umsatzsteuerpflichtig zu buchen ist, dann wird empfohlen, den Vorgang nach dem Muster „Steuerpflichtige Anzahlung“ am Ende dieser Schnittstellenbeschreibung zu übergeben.

Sollte die Rechnung zwar vorhanden aber bereits ausgeglichen sein, so steuert das Kontrollkästchen „OP-Überzahlung EX“ im Firmensatz, Registerkarte „Buchen-2“, ob **DBFIBU** diese (Doppel-) Zahlung trotzdem zum Ausgleich dieser Rechnung buchen oder abweisen soll, damit dieser Zahlungsbeleg manuell verbessert werden kann, bevor gebucht ist. Manuelle Verbesserung erfolgt über Buchen | Extern-1 bzw. 2 | Bearbeiten | Beleg.

1.1.13 Bereitstellung mehrerer Textdateien im Format EXTDAT02.TXT

Neben der Bereitstellung der Schnittstellendatei EXTDAT02.TXT kann das WWS auch **mehrere Textdateien herstellen**, die **DBFIBU** in einem Lauf übernehmen und buchen kann.

Diese Alternative kann dann sinnvoll sein, wenn die Textdatei nicht sofort nach Bereitstellung von **DBFIBU** verarbeitet wird und das WWS schon wieder neue Belege übergeben will, diese aber nicht an die noch vorhandene Textdatei anhängen, sondern nur eine Textdatei mit den zu übergebenen Belegen herstellen kann. Der Satzaufbau ist mit der EXTDAT02.TXT identisch, nur der Name dieser Datei(en) ist zu bilden aus: **FXnnnnnnn.TXT**. **FX** ist eine Konstante, **nnnnnnn** ist z.B. zu ersetzen mit einer einfach fortlaufenden (000001 usw.) oder sprechenden Nummer (z.B. TTMMnn). In diesem Beispiel ist TTMM das Tagesdatum und nn eine fortlaufende Nummer 01-99, z.B. FX100801.TXT (Übergabe vom 10.08., laufende Nr. 01). **DBFIBU** löscht jede Textdatei sofort nach der Übernahme.

Ob mit der festen EXTDAT02.TXT oder den FX-Dateien gearbeitet werden soll, wird in den Einstellungen der Schnittstellen festgelegt, siehe **Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Bearbeiten**, Registerkarte „Im-|Exportoptionen“, Abfrage „Wahl der TXT-Importdatei“.

1.1.14 Adressdaten

Bei der Erstellung einer Anschrift in Briefen wird zunächst das Postfach genommen, wenn eines vorliegt, ansonsten die Straße. Bei der Übermittlung der Adressdaten per EXTDAT02 oder PERSTAMM sollte deshalb in Feld PLZ die Postleitzahl geliefert werden, die bei Übergabe eines Postfaches zum Postfach gehört, ansonsten die Postleitzahl passend zur Straße.

1.1.15 Muss- und Kannfelder

DBFIBU benötigt nicht zwingend alle Felder der Schnittstellendatei von WWS ausgefüllt. So wird unterschieden:

- a) Daten, die vom externen Programm über die Schnittstelle geliefert werden *müssen* (die **Mindestmussdaten**, schattiert in der folgenden Dateibeschreibung);
- b) Daten, die das WWS liefern *kann*. Das WWS füllt dann das entsprechende Schnittstellenfeld mit dieser Information;
- c) Daten, die das WWS nicht liefern kann, die aber **DBFIBU** *ersatzweise* aus den Stammsatz des vorhandenen Kontos oder dem in **DBFIBU** geführten **Anlagemuster** bei Neuanlage nehmen soll. In das Schnittstellenfeld vermerkt das WWS dann das Sternsonderzeichen (*). Die Felder, bei denen dieser Ersatz möglich ist, sind in der Dateibeschreibung entsprechend mit *) markiert.

1.2 EXTDAT02.DBF | TXT (Beleg- und Stammdaten)

Dateiname : EXTDAT02.DBF TXT						
Ordner z.B.: DBFDATEN (einstellbar in Anmelden Einstellungen Schnittstellen)						
Aufgabe : Maschinelle Buchung der übergebenen Belege + Anlage bzw. Aktualisierung des Personenkonto und Kostenstelle mit Kostenart						
Feld	Feldname	Typ	Pos	Länge	Dez	Feldbeschreibung und Beispiel
1	ANREDE	C	1	8		z.B. Firma, Herrn
2	BANK	C	9	20		Bankverbindung des Kunden bzw. Lieferanten
3	BANKKTO	C	29	12		z.B. 4711 (keine Sonderzeichen eintragen)
4	BANKLZ	C	41	8		z.B. 2000511 (muss acht Stellen lang sein!)
5	BANKNR	C	49	2		die eigene Bank - Nr. (*= vom Personenkonto holen)
6	BELDAT	C	51	6		Belegdatum Format JJMMTT
7	BELNR	C	57	7		Beleg - Nr. linksbündig
8	BETRAG	N	64	12	2	Belegwert EURO bzw. Fremdwährung, z.B. 1245.38 1)
9	BRANCHE	C	76	2		Branchen - Kennzeichen (*=vom Personenkonto)
10	BUCHSP	C	78	1		Buchungssperre J/N (Ja/Nein)
11	BUDAT	C	79	4		Buchungsmonat Format JJMM 2)
12	BUSCHL	C	83	1		Buchungskreis 1=Kundenrechnung 2=LiefRechn 3=KuZahl 4=LiefZahl 3) Siehe vollst. Tabelle Buchungskreise
13	BUTEXT	C	84	17		Buchungstext (*=nach Buchungskreis oder Sollkonto gem. Kz. -Buchtext im Firmenstammsatz)
14	FALLTAG	C	101	6		Mahn Zahlstopp JJMMTT (*=von Personenkonto), 000000 eintragen, wenn kein Stopp übergeben werden soll
15	HABEN	C	107	6		Haben - Konto, z.B. 8400 bzw. 840001 linksbündig, Erlöskonto bei Kundenrechnungen, Lieferantenkonto bei Einkaufsrechnungen, (*=das Erlöskonto vom Personenkonto, wenn Kundenrechnung)
16	KOSTEN	C	113	6		Kostenstellen - Nr., z.B. 3000 bzw. 300001 linksbündig (*=vom Erfolgs - konto)
17	KOSTENB1	C	119	15		Kostenstellenbezeichnung-1, z.B. Verwaltung
18	KOSTENB2	C	134	15		Kostenstellenbezeichnung-2, z.B. Name des Kostenstellenleiters
19	KREDNR	C	149	6		Factoringkunden - Nr. (bei Inkasso - oder Factoring die Konto - Nr. des Forderungsgebers).
20	KRLIMIT	C	155	12		Kreditlimit , z.B. 15000.00 linksbündig (*=vom Personenkonto)
21	KUNDE	C	167	15		Externe Nr. beim Lieferanten
22	MACODE	C	182	6		Suchbegriff, nur Großschrift verwenden, z.B. abgeleitet von Name-1 (LOHMAN)
23	MAHNK	C	188	1		Kennzeichen Mahngebühren 1/2/3/4/5 oder 9, 9= keine Gebühren (*=von Vorbelegung)
24	NAME1	C	189	27		Firmenname, linksbündig, z.B. Lohmann
25	NAME2	C	216	27		Zusatz, z.B. Großhandel
26	NET	C	243	1		Wertstellung: B = brutto Buchwährung N = netto Buchwährung, F = brutto , W = netto Fremdwährung 4)
27	OP AUS	C	244	1		N = kein , E = einzelner OP-Ausgleich
28	OPNUM	C	245	7		Rechnung - Nr., die ausgeglichen werden soll. Sonst freilassen.
29	ORT	C	252	17		Ortsbezeichnung
30	PLZ	C	269	9		Postleitzahl, passend zum Postfach, wenn angegeben, sonst passend zur Straßenbezeichnung
31	POSTFACH	C	278	6		Postfach
32	SAMMEL	C	284	6		Sammelkonto Bilanz Forderung bzw. Verbindlichkeit, z.B. 1400 bzw.140001 (Ford.) linksbündig (*=vom Personenkonto)
33	SAMMLER	C	290	7		Nr. des Sammlers, der mehrere Rechnungen zusammenfasst. Bei Übergabe linksbündig, sonst freilassen.
34	SKDMANS	N	297	12	2	Skonto-Anspruch in EURO bzw. Fremdwährung der Rechnung, z.B. 35.02
35	SKONTO	C	309	5		Skonto - % zu Tage-2 , z.B. 2.00 (Prozent) linksbündig (*=vom Personenkonto)
36	SOLL	C	314	6		Sollkonto , z.B. 10001 linksbündig, bei Kundenrechnungen das Kundenkonto, bei Einkaufsrechnungen das Einkaufs- oder Kostenkonto

- 1) Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen in extdat02.dbf: Punkt, in extdat02.txt: Punkt oder Komma. Keine Tausender-Trennzeichen verwenden. Minuswert: Wert mit -Vorzeichen.
- 2) Für stichtagsbezogene und Tagesauswertungen wäre es wichtig, dass der Buchungsmonat stets mit dem Belegdatum korrespondiert;
- 3) Mit BUSCHL=K (Kunde) oder L (Lieferant) können reine Stammdaten übergeben werden;
- 4) kompatibel zu B (brutto) und N (netto) sind die Kennzeichen E (Euro) und Z (Zahlung)

DBFIBU-Schnittstellenbeschreibung Version 8.01.025

Fortsetzung EXTDAT02.DBF TXT						
Feld	Feldname	Typ	Pos	Länge	Dez	Feldbeschreibung und Beispiel
37	STEUER	N	320	12	2	Umsatzsteuerbetrag bei Rechnungen bzw. Skontoanspruchnahme bei Zahlungen, z.B. 167.35 (EURO)
38	STKONT	C	332	6		UST - bzw. Skontokonto (*=UST - Konto vom Sachkonto bzw. Skonto-Konto vom Personenkonto). Kontoangabe linksbündig. Freilassen bei steuerfreier Buchung.
39	STRASSE	C	338	27		Name der Straße
40	TAGE1	C	365	3		Anzahl Tage-1 1 , z.B. 30 linksbündig (*=vom Personenkonto) siehe Tabelle Zahlungsziele
41	TAGE2	C	368	3		Anzahl Tage-2 1 , z.B. 14 linksbündig, gehört zum Skontoanspruch SKDMANS (*=vom Personenkonto)
42	USTIDNR	C	371	15		UST – IDENT – Nr. des EG-Kunden
43	VERTRETER	C	386	2		Vertreter – Kennzeichen (*=vom Personenkonto)
44	ZAHLART	C	388	1		Kennzeichen Zahlungsart 1-7 (*= vom Personenkonto). Siehe Tabelle Zahlungsarten
45	ZINSK	C	389	1		Kennzeichen Verzugszinsen 1/2/3/4/5/9, 9=keine Verzugszinsen (*= von Vorbelegung)
46	FGSTNR	C	390	25		IDENT2-Nummer , z.B. Fahrgestell-Nr
47	PROJEKTNR	C	415	16		IDENT1 - Nummer
48	TELEFON	C	431	20		Telefon-Nummer inkl. Vorwahl
49	FAX	C	451	20		Fax-Nummer inkl. Vorwahl
50	MANDANT	N	471	2	0	Mandanten-Nummer (1-99)
51	GRUPPE	C	473	6		Gruppen-Nummer (Konzern)
52	DIVKON	C	479	1		Diverses Konto J/N
53	EMAIL	C	480	40		EMAIL - Adresse
54	KATEGORIE	C	520	1		Kennzeichen Gewerblicher oder privater Kunde/Lieferant G P
55	KTNUMM	C	521	7		Kostenträger-Nummer, z.B. 1000001
56	AUFTRAG	C	528	13		Offener Auftragsbestand in Euro, z.B. 30500.45
57	LAND	C	541	27		Landesbezeichnung in Großschrift, z.B. BELGIEN
58	BUTEXT2	C	568	17		Buchungstext-2
59	BUTEXT3	C	585	17		Buchungstext-3
60	IBAN	C	602	31		Internationale Kontonummer
61	BIC	C	633	11		Internationale Bankleitzahl
62	AENDZAHL	N	644	5	0	Änderungszähler (internes Feld freilassen)
63	FEHLTEXT	C	649	35		Fehlertext (internes Feld freilassen)

Bei Neuanlage eines Kontos über diese Schnittstelle werden in dem Konto-Stammsatz der Buchhaltung diese Felder automatisch gefüllt mit:

Feld	Personenkonto	Kostenstelle
Saldovortragskennzeichen	J (ja)	N (nein)
Verdichtungskennzeichen	N (nein)	N (nein)
Mahnintervall Tage	Standardwert gem. Firmenstamm	
Mahnstufe1-5 Tage:	gem. Tabelle Mahnprogramm, differenziert nach Kategorie Gewerblich oder privat	
Sprache Mahnbriefe, Kontoauszug, Rundschreiben	D (deutsch)	
Branche-2 und Branche-3	01	
EG-Konto	J (ja) wenn UST-Identnummer <> "DE" übertragen wird	
Einmal-Konto	N (nein)	N (nein)

* **DBFIBU** entfernt alle Sonderzeichen aus den Feldern BANKKTO und BANKLZ.

* Der Inhalt der Felder **USTIDNR** und **LAND** werden automatisch in Großschrift umgewandelt.

* Die wiederholte Übertragung von Stammdaten bereits vorhandener Konten führt ggf. zu einer Aktualisierung (Ausnahme diverse Konten). Das lässt sich im Programmfenster Einstellungen | Schnittstellen | Registerkarte Im-|Exportoptionen einstellen und begrenzen. Auf jeden Fall bleiben die Felder, die bei der wiederholten Übertragung leer sind, unberücksichtigt. Die Übertragung von Stammdaten über die PERSTAMM ist diesbezüglich weitgehend.

* **Diverses Konto:** wenn das Feld **DIVKON** mit J (ja) gesendet wird, dann wird zusätzlich ein Adressen- und Bankensatz angelegt, sollte er neu sein. Das Suchkriterium dazu wird gebildet aus den Feldern: Konto – Nr. (Feld 15 bzw. 36) + NAME1 (24) + STRASSE (39) + PLZ (30)

* Die Übergabe **reiner Stammdaten** ohne Rechnungsdaten ist möglich mit dem Kennzeichen **K** (für Kunde) und **L** (für Lieferant) in dem Feld **BUSCHL**. Bei Kundendaten ist dann noch in dem Feld **SOLL** die Kunden-Kontonummer, bei Lieferantendaten in dem Feld **HABEN** die Lieferanten-Kontonummer anzugeben, sowie die Daten, die übertragen werden sollen, z.B. nur den Auftragsbestand in Feld AUFTRAG.

1.3 EXTDATEI.DBF | TXT (reine Bewegungsdaten)

Dateiname : EXTDATEI.DBF TXT						
Ordner z.B. : DBFDATEN (einstellbar in Anmelden Einstellungen Schnittstellen)						
Aufgabe : Maschinelle Buchung der übergebenen Belege						
Feld	Feldname	Typ	Pos	Länge	Dez	Feldbeschreibung und Beispiel
1	BANKNR	C	1	2		Eigene Bank - Nr. (*=vom Personenkonto)
2	BELDAT	C	3	6		Belegdatum Format JJMMTT
3	BELNR	C	9	7		Beleg - Nr., linksbündig abstellen!
4	BETRAG	N	16	12	2	Belegwert, z.B. 1245.36 1)
5	BRANCHE	C	28	2		Branchen – Kennzeichen (*=vom Personenkonto)
6	BUCHSP	C	30	1		Buchungssperre J/N (Ja/Nein)
7	BUDAT	C	31	4		Buchungsmonat Format: JJMM 2)
8	BUSCHL	C	35	1		Buchungskreis 1=Kundenrechnung, 2=LiefRechnung 3=KuZahlung 4=LiefZahlung, siehe Tabelle Buchungskreise
9	BUTEXT	C	36	17		Buchungstext (*=nach Buchungskreis oder Sollkonto gem. Kz. - Buchtext im Firmenstamm)
10	FALLTAG	C	53	6		Mahn Zahlstopp JJMMTT (*=vom Personenkonto) 000000 eintragen, wenn kein Stopp übergeben werden soll
11	HABEN	C	59	6		Haben - Konto, z.B. 8400 bzw. 840001 linksbündig, Erlöskonto bei Kundenrechnungen, Lieferantenkonto bei Einkaufsrechnungen, (*=das Erlöskonto vom Personenkonto, wenn Kundenrechnung)
12	KOSTEN	C	65	6		Kostenstelle , z.B. 3000 bzw. 300001 linksbündig (*=vom Erfolgskonto)
13	KREDNR	C	71	6		Factoringkunden – Nr. (bei Inkasso- oder Factoring die Konto – Nr. des Forderungsgebers).
14	MAHNK	C	77	1		F r e i
15	NET	C	78	1		Wertstellung: B = brutto, N = netto Buchwährung; F = brutto , W = netto Fremdwährung 3)
16	OP AUS	C	79	1		N = kein , E = einzelner OP-Ausgleich
17	OPNUM	C	80	7		OP-Belegnummer übergeben, wenn OP-Ausgleich. Die Belegnummer., z.B. der Rechnung, die ausgeglichen werden soll. Sonst freilassen.
18	SAMMEL	C	87	6		Sammelkonto Bilanz Forderung bzw. Verbindlichkeit, z.B.1400 bzw. 140001 (Forderung) , linksbündig (*=vom Personenkonto)
19	SAMMLER	C	93	7		Nr. des Sammlers, der mehrere Rechnungen zusammenfasst..
20	SKDMANS	N	100	12	2	Skonto-Anspruch in EURO bzw. Fremdwährung bei Rechnungen, z.B. 35.02
21	SOLL	C	112	6		Sollkonto , z.B. 10001 linksbündig, bei Kundenrechnungen das Kundenkonto, bei Einkaufsrechnungen das Einkaufs- oder Kostenkonto
22	STEUER	N	118	12	2	Umsatzsteuer bei Rechnungen bzw. Skontoinanspruchnahme bei Zahlungen, z.B. 135.25
23	STKONT	C	130	6		UST - bzw. Skontokonto (*=das UST - Konto vom Sachkonto bzw. Skonto-Konto vom Personenkonto). Kontoangabe: linksbündig. Freilassen bei steuerfreier Buchung.
24	TAGE1	C	136	3		Anzahl Tage Zahlungsziel-1 4) , z.B. 30 ohne Skontoanspruch, linksbündig, (*= vom Personenkonto) siehe Tabelle Zahlungsziele
25	TAGE2	C	139	3		Anzahl Tage Zahlungsziel-2 4) , z.B. 14 mit Skontoanspruch (SKDMANS), linksbündig, (*=vom Personenkonto)
26	VERTRETER	C	142	2		Vertreter – Kennzeichen oder * (vom Personenkonto)
27	ZAHLART	C	144	1		Zahlungsart 1-7 (*=vom Personenkonto) siehe Tabelle Zahlarten
28	ZINSK	C	145	1		F r e i
29	FGSTNR	C	146	25		IDENT2-Nummer, z.B. Fahrgestell-Nr
30	PROJEKTNR	C	171	16		IDENT1 – Nummer
31	MANDANT	N	187	2	0	Mandanten - Nummer (1-99)
32	KTNUMM	C	189	7	0	Kostenträger-Nummer, z.B. 1000001
33	BUTEXT2	C	196	17		Buchungstext-2
34	BUTEXT3	C	213	17		Buchungstext-3
35	AENDZAHL	N	230	5	0	Änderungszähler (internes Feld freilassen)
36	FEHLTEXT	C	235	35		Fehlertext (internes Feld freilassen)

1) Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen in extdatei.dbf: Punkt, in extdatei.txt: Punkt oder Komma.

Keine Tausender-Trennzeichen verwenden. Minuswert: Wert mit –Vorzeichen.

2) Für stichtagsbezogene und Tagesauswertungen wäre es wichtig, dass der Buchungsmonat stets mit dem Belegdatum korrespondiert !

3) kompatibel zu B (brutto) und N (netto) sind die Kennzeichen E (Euro) und Z (Zahlung)

4) alternativ kann eine Kennzahl für feste Zahlungstermine eingetragen werden (siehe Tabelle Zahlungsziel)

1.4 PERSTAMM.DBF | TXT (reine Stammdaten)

Dateiname : PERSTAMM.DBF TXT					
Ordner z.B.: DBFDATEN (einstellbar in Anmelden Einstellungen Schnittstellen)					
Aufgabe : Maschinelle Anlage + Aktualisierung von Personenkonten					
Feld	Feldname	Typ	Pos	Lang	Feldbeschreibung und Beispiel
1	ANREDE	C	1	8	z.B. Firma, Herrn
2	BANK	C	9	20	Bankverbindung des Kunden bzw. Lieferanten., z.B. Commerzbank
3	BANKKTO	C	29	12	z.B. 4711 (keine Sonderzeichen eintragen!)
4	BANKLZ	C	41	8	z.B. 20000511 (muss acht Stellen lang sein!)
5	BANKNR	C	49	2	die eigene Bank - Nr. *)
6	BRANCHE	C	51	2	Branchenkennzeichen *)
7	KKTONR	C	53	6	Erlöskonto bei Kunden-Konten, z.B. 840001 *)
8	KRLIMIT	C	59	12	Kreditlimit (Betrag) *)
9.	KUNDE	C	71	15	Externe Nr. beim Kunden bzw. Lieferanten
10	MACODE	C	86	6	Suchbegriff in Großschrift. Empfehlung: mit ausfüllen, da einige Listen danach sortiert sind, z.B. abgeleitet von Name-1
11	MAHNK	C	92	1	Kennzeichen Mahngebühren zulässig: 1/2/3/4/5/9 *)
12	MAHNSP	C	93	1	Mahn Zahlsperr zulässig: J/N (ja/nein) nein = keine Mahn-Zahlsperr. *)
13	NAME1	C	94	27	Firmenname, linksbündig
14	NAME2	C	121	27	Zusatz, z.B. Großhandel
15	ORT	C	148	17	Ortsbezeichnung
16	PERSKZ	C	165	1	Kennzeichen: 1=Kunden- 2=Lieferantenkonto
17	PERSNR	C	166	6	Konto - Nr., linksbündig
18	PLZ	C	172	9	Postleitzahl, passend zum Postfach, wenn ausgefüllt, sonst zur Straße
19	POSTFACH	C	181	6	Postfach
20	SALVOR	C	187	1	Saldovortrags - Kz.: J/N J = Endbestand vortragen auf das neue Geschäftsjahr *)
21	SAMMEL	C	188	6	Bilanzkonto Forderung bei Kunden: z.B. 140001 bzw. Verbindlichkeiten bei Lieferanten z.B. 160001 *)
22	SKONTO	C	194	5	Skonto - % für Tage-2. *)
23	SKTONR	C	199	6	Skonto-Konto, z.B. bei Kunden-Konto: 873601, bei Lieferanten-Konto: 373601 *)
24	STRASSE	C	205	27	Name der Straße
25	TAGE1	C	232	3	Anzahl Tage ohne Abzug, z.B. 30 *) 1)
26	TAGE2	C	235	3	Anzahl Tage mit Abzug, z.B. 14 *) 1)
27	USTIDNR	C	238	15	UST – IDENT - Nr. des EG-Kunden
28	VERDICHT	C	253	1	Kontoverdichtung: J/N J = Verdichtung Belege auf Monatszahlen im Kontoblatt *)
29	VERTRETER	C	254	2	Vertreterkennzeichen *)
30	ZAHLART	C	256	1	Zahlungsart zulässig: 1-7 *)
31	ZINSK	C	257	1	Kennzeichen -Verzugszinsen zulässig: 1/2/3/4/5/9 *)
32	TELEFON	C	258	20	Telefon – Nr.
33	FAX	C	278	20	Fax – Nr.
34	MANDANT	N	298	2	Mandant – Nr.
35	GRUPPE	C	300	6	Gruppen – Nr.
36	DIVKON	C	306	1	Diverses Konto J/N
37	EMAIL	C	307	40	EMAIL – Adresse
38	KATEGORIE	C	347	1	Kennzeichen Gewerblicher oder privater Kunde / Lieferant G P
39	LAND	C	348	27	Landesbezeichnung, z.B. BELGIEN
40	IBAN	C	375	31	Internationale Kontonummer
41	BIC	C	406	11	Internationale Bankleitzahl
42	AENDZAHL	N	417	5	Änderungszähler (internes Feld freilassen)
43	FEHLTEXT	C	422	35	Fehlertext (internes Feld freilassen)

*) **DBFIBU** übernimmt ersatzweise Daten aus der Vorbelegungsmaske (Einstellungen | Schnittstelle), wenn das Sternsonderzeichen anstelle einer echten Information angegeben wird.

1) alternativ kann eine Kennzahl für feste Zahlungstermine eingetragen werden (siehe Tabelle Zahlungsziel

DBFIBU entfernt alle Sonderzeichen aus den Feldern BANKKTO und BANKLZ.

Der Inhalt der Felder USTIDNR und LAND werden automatisch in Großschrift umgewandelt.

Die wiederholte Übertragung von Stammdaten bereits vorhandener Konten führt ggf. zu einer Aktualisierung. Der Umfang dieser Aktualisierung lässt einstellen und begrenzen, siehe im Programmfenster Einstellungen | Schnittstellen | Registerkarte Im-|Exportoptionen, Abfragen „Kundenstamm ändern“ | „Lieferantenstamm ändern“. Mit dem Kennzeichen [V] dieser Abfrage lässt sich auch eine vollständige Aktualisierung einstellen, damit alle Daten im Kontostammsatz ersetzt werden können. Wenn bei dieser Einstellung [V] ein leeres Feld über PERSTAMM gesendet wird, dann wird nach dem Aktualisierungslauf auch die entsprechende Angabe im Kontostamm zurückgesetzt sein.

Die Textdatei PERSTAMM.TXT ist vorgesehen für die Zusammenarbeit mit Programmen, die nicht direkt in eine Datenbankdatei (DBF) hineinschreiben können. Erwartet wird dann eine SDF- oder CSV-Textdatei.

Jeder Satz soll mit einem Wagenrücklauf und Zeilenvorschub (CR+LF = ASCII-13+10) getrennt sein.

DBFIBU löscht die Textdatei, sobald sie eingelesen wurde.

Bei Neuanlage eines Kontos über diese Schnittstelle werden in dem Konto-Stammsatz der Buchhaltung diese Felder automatisch gefüllt mit:

Feld	Personenkonto	Kostenstelle
Saldovortragskennzeichen	J (ja)	N (nein)
Verdichtungskennzeichen	N (nein)	N (nein)
Mahnintervall Tage	Standardwert gem. Firmenstamm	
Mahnstufe1-5 Tage:	gem. Tabelle Mahnprogramm, differenziert nach Kategorie Gewerblich oder privat	
Sprache Mahnbriefe, Kontoauszug, Rundschreiben	D (deutsch)	
Branche-2 und Branche-3	01	
EG-Konto	J (ja) wenn UST-Identnummer < "DE" übertragen wird	
Einmal-Konto	N (nein)	N (nein)

1.5 EXTOPBEL.DBF (alte OP-Belege)

Dateiname : EXTOPBEL.DBF					
Ordner : DBFDATEN\FI030701					
(FI030701 ist ein Beispiel für die Buchhaltung Nr. 03 und das Geschäftsjahr 2007)					
Aufgabe : Maschinelle Übernahme von OP-Belegen aus alter Buchhaltung					
Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	AENDZÄHL	N	5	0	Änderungszähler, (internes Feld freilassen, enthält Fehlercodes bei abgewiesenen Belegen, siehe Tabelle Fehlercodes)
2	ANREDE	C	8		Anrede 2)
3	BANKIN	C	20		Bankinstitut 2)
4	BANKKTO	C	12		Bank – Konto - Nr. 2)
5	BANKLZ	C	8		Bankleitzahl 2)
6	BANKNR	C	2		Eigene Bank - Nr. (*=vom Personenkonto)
7	BDMAUS	N	12	2	Belegwert (EURO) Rechnungswert bzw. Belegwert einer Sollbuchung auf ein OP-Sachkonto, z.B. 145.35 1)
8	BELDAT	C	8		Belegdatum Format JJJJMMTT
9	BELNR	C	7		Beleg - Nr. linksbündig
10	BILKONTO	C	6		FIBU – Sammelkonto Forderungen bzw. Verbindlichkeiten (*= vom Personenkonto)
11	BRANCHE	C	2		Branchen – Kennzeichen (*= vom Personenkonto)
12	BUSCHL	C	1		Buchungskreis 1=Kunden- 2=Lieferantenrechnung 3=Kunden- 4=Lieferantenzahlung, 1=OP-Sachkonto Soll, 3=OP-Sachkonto Haben
13	BUTEXT	C	17		Buchungstext
14	DMAUSGL	N	12	2	Bezahlt (Teil Vorauszahlung bzw. Belegwert einer Habenbuchung auf ein OP-Sachkonto) z.B. 100.15
15	EMAIL	C	35		email - Adresse 2)
16	FALLDAT	C	8		Fällig ohne Abzug JJJJMMTT (Belegdatum einsetzen, wenn sofort fällig)
17	FALLDT2	C	8		Fällig mit Skonto JJJJMMTT (Belegdatum einsetzen, wenn sofort fällig)
18	FALLTAG	C	8		Mahn Zahlstopp bis JJJJMMTT (00000000 eintragen, wenn kein Stoppdatum gesetzt werden soll)
19	FAX	C	20		Fax – Nr. 2)
20	FIBUCH	L	1		FIBU – Sammelkonto + Personenkonto bzw. OP-Sachkonto bebuchen (T = ja L = nein)
21	GKTONR	C	6		Gegenkonto, z.B. Erlös- oder Bankkonto
22	KOSTEN	C	6		Kostenstelle
23	KREDNR	C	6		Factoringkunden – Nr. (bei Inkasso- oder Factoring die Konto – Nr. des Forderungsgebers)
24	KUNDE	C	15		Externe Kunden – Nr. 2)
25	LAND	C	27		Landesbezeichnung in Großschrift, z.B. BELGIEN
26	MACODE	C	6		Suchbezeichnung 2)
27	MAHNDAT	C	8		Letzte Mahnung am JJJJMMTT (00000000 eintragen, wenn kein konkretes Datum übergeben werden soll)
28	MAHNUNG	C	1		Anzahl Mahnungen 0-5 (0 eintragen, wenn keine Mahnzahl übergeben werden soll)
29	NAME1	C	27		Personenname 2)
30	NAME2	C	27		Zusatzname 2)
31	NET	C	1		Wertstellung B = brutto Buchwährung, F = brutto Fremdwährung
32	ORT	C	17		Ort 2)
33	PERSKZ	C	1		1=Kunden 2=Lieferantenkonto 0=OP-Sachkonto
34	PERSNR	C	6		Personenkonto-Nummer OP-Sachkonto-Nummer
35	PLZ	C	9		Postleitzahl 2)
36	POSTFACH	C	6		Postfach 2)
37	SAMMLER	C	7		Nr. des Sammlers, der mehrere Rechnungen zusammenfasst.
38	SKONTO	N	12	2	Skonto-Anspruch (EURO) z.B. 10.45
39	STRASSE	C	27		Name der Straße 2)
40	TELEFON	C	20		Telefon 2)
41	VERTRETER	C	2		Vertreter – Kennzeichen (*= vom Personenkonto)
42	ZAHLART	C	1		Zahlungsart (*= vom Personenkonto). Wenn Übergabe: 1-7

1) Trennzeichen für Cent-Dezimalstelle: Punkt, keine Tausender-Trennzeichen verwenden.

Minuswert: Wert mit –Vorzeichen.

2) Adress- und Bankdaten für diverse Kunden | Lieferanten

*) **DBFIBU** übernimmt ersatzweise FIBU - interne Daten von (Quelle), wenn das Sternsonderzeichen anstelle einer echten Information angegeben wird

Abgewiesene Belege bleiben in der Schnittstellendatei EXTOPBEL stehen, versehen mit einem Fehlercode in dem Feld AENDZAHL. Folgende Fehlercodes sind möglich:

Fehlercode	Beschreibung
1	Der Beleg ist mit einem Löschermerkmal versehen oder sein Belegwert ist gleich 0.00
2	Das Belegdatum (Feld BELDAT) ist ungültig
3	Das Kunden- bzw. Lieferantenkonto (Feld PERSNR) ist unbekannt
4	Das Bilanzkonto (Feld BILKONTO) ist unbekannt
5	Das Bilanzkonto hat nicht die Kontoart=09 (Sammelkonto Forderungen)
6	Das Bilanzkonto hat nicht die Kontoart=10 (Sammelkonto Verbindlichkeiten)
7	Das OP-Sachkonto ist unbekannt (Feld PERSNR)
8	Das Sachkonto ist nicht für OP-Führung vorgesehen (markiert)

1.6 EXTLOHNE.TXT (Belege Lohnprogramm Exact-Software)

Feldtrenner: Semikolon (;)

Zeichensatz: IBM-850

(Die Struktur dieser Textdatei entspricht der Fibu-Schnittstelle Nr. 23 der Exact-Software)

Stelle	Bedeutung
1	Buchungsbetrag (Darstellung: VZ VK, NK)
2	Währung
3	Gegenkonto
4	Belegnummer
5	Vorgangsdatum
6	Konto
7	Kostenstelle
8	Buchungstext
9	Textschlüssel
10	Mehrwertsteuerschlüssel (3-stell. alphanumerischer. Wert)

1.7 EXTLOHNE.TXT (Belege Lohnprogramm DATALINE)

Feldtrenner: Tabulator (ASCII-Dezimalwert 9)

Zeichensatz: ANSI

Stelle	Bedeutung
1	Belegdatum TT.MM.JJJJ
2	Belegnummer (vergift DBFIBU gem. Buchungsmonat, z.B. 01 für Januar, wenn das Lohnprogramm keine eigene Belegnummer sendet)
3	Buchungstext (die ersten 17 Stellen)
4	Buchungsbetrag, z.B. 1.646,01
5	Sollkonto
6	Habenkonto
7	Währung (wird von DBFIBU nicht ausgewertet; der Buchungsbetrag wird stets in der Buchwährung verstanden, wie im DBFIBU-Firmensatz hinterlegt ist, z.B. EURO)

(Der erste Datensatz dieser Datei beinhaltet die Spaltenüberschriften (s.Bedeutung))

2 Datenexport (DBFIBU → WWS | Controlling etc.)

2.1 EXPDATNN.DBF (OP-Exportdatei)

In dieser Datei kann **DBFIBU** OP-Buchungen (Rechnungen, Zahlungen) für externe Programme bereitstellen. Die Bereitstellung erfolgt automatisch und zeitgleich mit dem Buchen.

Dateiname : EXPDATNN.DBF (NN = Mandanten – Nr.)					
Ordner : FIBU801					
Aufgabe : Bereitstellung von OP-Belegen für externe Programme					
Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	BELDAT	C	6		Belegdatum Format JJMMTT
2	BELNR	C	7		Rechnungsnummer
3	BENUTZKZ	C	6		Benutzerkennzeichen
4	BETRAG	N	12	2	Betrag
5	BLAUSGL	C	7		Ausgleichsbeleg – Nr.
6	BUDAT	C	4		Buchungsmonat JJMM
7	BUSCHL	C	1		Buchungskreis 1=Kunden- 2=Lieferantenrechnung 3=Kunden- 4=Lieferantenzahlung
8	BUTAG	C	6		Buchungstag JJMMTT
9	BUTEXT	C	17		Buchungstext
10	GKTONR	C	6		Gegenkonto, z.B. Erlös- oder Bankkonto
11	KREDNR	C	6		Factoringskunden – Nr.
12	PERSNR	C	6		Personenkonto – Nr.
13	WERTSTELL	C	1		Wertstellung N=Netto B=Brutto Buchwährung

Das externe Programm kann nach Übernahme der Belege die Datei löschen, damit die Belege nicht mehrfach eingelesen werden. **DBFIBU** legt die Datei neu an, sobald wieder gebucht werden soll und feststellt, dass diese Datei nicht existiert. Das Löschen dieser Datei darf nur dann erfolgen, wenn nicht in **DBFIBU** gebucht wird.

2.2 EXPORT weiterer Buchhaltungsdaten

2.2.1 Exportdateien mit frei wählbarer Struktur

In **DBFIBU** werden Exportfunktionen angeboten, die eine Bereitstellung von Buchhaltungsdaten aus folgenden Datenbanken erlauben:

- a) **Sachkonten- | Personenkonten-| Anlagekonten- und Kostenstellen-Datei:** pro Konto die Stammdaten und monatlich gebuchten Verkehrszahlen, die Saldovorträge sowie die aktuellen Kontostände;
- b) **OP-Datei:** pro Rechnung die Rechnungsdaten sowie der darauf vorgenommene Zahlungsausgleich;
- c) **Belegdatei:** pro Buchungsbeleg alle Daten dieser Buchung im Geschäftsjahr.

Das **Format** der Exportdatei ist wählbar: feste Textdatei, CSV-Textdatei, DBF oder Excel-Tabelle.

Die **Struktur** der Exportdatei ist wählbar, indem die Felder markiert werden können, die berücksichtigt werden sollen. Reihenfolge, Typ und Länge der Felder sind fest vorgegeben.

Die wählbaren Einstellungen werden arbeitsplatzbezogen gespeichert, so dass jeder **DBFIBU** - Arbeitsplatz seine eigenen Exportdateien definieren kann.

2.2.2 OP-Exportdateien für bestimmte WWS

Für folgende Warenwirtschaftssysteme werden OP-Exportdateien angeboten, die mit einem **DBFIBU** - Programmpunkt hergestellt werden können. Diese Dateien haben eine bestimmte Struktur, damit sie vom WWS gelesen werden können. Welche OP-Belege von welchen Kunden | Lieferanten in diese Datei fließen sollen, kann mit dem Merkmal „OP-Exportdatei“ im Kontostamm bzw. beim OP-Beleg bestimmt werden. Dateiname, Speicherort und Zeichensatz werden unter den Schnittstellen-Einstellungen, Registerkarte Im-|Exportoptionen hinterlegt.

2.2.2.1 DBFIBU-Standardausgabe (WWS-0)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;)

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	PERSKZ	C	1		Personenkennzeichen 1=Kunde 2=Lieferant
2	PERSNR	C	6		Personenkonto – Nr
3	BELDAT	C	8		Beleg-Datum JJJJMMTT
4	BELNR	C	7		Beleg-Nummer
5	BILKONTO	C	6		Bilanz-Kontonummer
6	BRANCHE	C	2		Branchenkennzeichen
7	BUDAT	C	4		Buchungsmonat JJMM
8	BUSCHL	C	1		Buchungskreis 1=Kunden- 2=Lieferantenrechnung 3=Kunden-4=Lieferantenzahlung
9	BUTEXT	C	17		Buchungstext-1
10	BUTEXT2	C	17		Buchungstext-2
11	BUTEXT3	C	17		Buchungstext-3
12	BDMAUS	N	12	2	Rechnungswert
13	DMAUSGL	N	12	2	Bezahlt
14	OFFEN	N	12	2	Offen
15	FALLDAT	C	8		Fällig ohne Abzug JJJJMMTT
16	FALLDT2	C	8		Fällig mit Skonto JJJJMMTT
17	GKTONR	C	6		Gegenkonto, z.B. Erlös- oder Bankkonto
18	GRUPPE	C	6		Gruppen-Nr
19	KOSTEN	C	6		Kostenstellen-Nr
20	KTNUMM	C	7		Kostenträger-r
21	MAHNST1	C	8		Mahndatum-Erinnerung JJJJMMTT
22	MAHNST2	C	8		Mahndatum-1.Mahnung JJJJMMTT
23	MAHNST3	C	8		Mahndatum-2.Mahnung JJJJMMTT
24	MAHNST4	C	8		Mahndatum-3.Mahnung JJJJMMTT
25	MAHNST5	C	8		Mahndatum-4.Mahnung JJJJMMTT
26	MAHNUNG	C	1		Anzahl Mahnungen
27	PROJEKTR	C	16		Ident1-Nummer
28	REFNUM	C	27		DTA-Referenznummer
29	SKDMANS	N	12	2	Skonto-Anspruch
30	VERTRETER	C	2		Vertreterkennzeichen
31	ZAHLART	C	1		Zahlungsart 1-5
32	KRLIMIT	N	12	2	Kreditlimit (im Kontostamm gespeichert)

2.2.2.2 tA-Logistics (WWS-1)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;)

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	PERSNR	C	6		Personenkonto – Nr
2	OFFEN	N	12	2	OP-Betrag *)
3	BELNR	C	7		Beleg-Nummer
4	BELDAT	C	10		Beleg-Datum TT.MM.JJJJ
5	BUTEXT	C	30		Buchungstext-1+2
6	KRLIMIT	N	12	2	Kreditlimit (im Kontostamm gespeichert)

*) Positiver OP-Betrag = Habenbetrag

2.2.2.3 dS-Müftahi (WWS-2)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;)

Alphanumerische Felder (CHAR) in Anführungszeichen („ „)

Bei Dezimalfeldern (DEC) mit Nachkommastellen wird Komma (,) verwendet

Nr	Bezeichnung	Format DS	Bemerkung DS
1	Firma	CHAR (2)	Hier wird die Betriebsnummer übergeben. Derzeit keine Auswertung.
2	Debitorennummer	CHAR (8)	Wird mit der Debitorennummer im Kundenstamm verglichen. Nicht vorhandene Debitoren werden nicht übernommen.
3	Rechnungsnummer	DEC (8)	Wird mit den Rechnungsnummern des Kunden in DS-Software verglichen. Wenn keine Rechnungsnummer vorhanden ist, wird der Datensatz nicht übernommen.
4	Offene Posten (HW)	DEC (10,2)	Wird als offener Postenbetrag dieser Rechnung übernommen.
5	Offene Posten (FW)	DEC (10,2)	Wird nicht übernommen.
6	Anzahl Mahnungen	DEC (3,0)	Wird in die Tabelle der offenen Rechnungen übernommen. Wenn Anzahlungen Mahnungen=0 wird der offene Postenbetrag dieser Rechnung in das Feld „offene Posten“ im Kundenstamm aufsummiert. Wenn Anzahl Mahnungen >0 wird der offene Postenbetrag dieser Rechnung in den Feldern „offene Posten“ und „gemahnte offene Posten“ im Kundenstamm aufsummiert.
7	Letzte Mahnung Format: TT/MM/JJ z.B. 29/08/08	DATE	Wird in die Tabelle der offenen Rechnungen übernommen.
8	Erste Mahnung Format: TT/MM/JJ z.B. 29/08/08	DATE	Wird in die Tabelle der offenen Rechnungen übernommen.
9	Rechnungsdatum Format: TT/MM/JJ z.B. 29/08/08	DATE	Wird in die Tabelle der offenen Rechnungen übernommen.
10	Fälligkeitsdatum Format: TT/MM/JJ z.B. 29/08/08	DATE	Wird in die Tabelle der offenen Rechnungen übernommen. Ist das Fälligkeitsdatum der Rechnung überschritten, wird der Datensatz dieser Rechnung in der Anzeigtabelle im Kundenstamm bzw. im Kundenregiezentrum rot dargestellt.
11	Zahlungsbedingungen	CHAR (60)	Wird in die Tabelle der offenen Rechnungen übernommen.

3 Erläuterung einiger DBFIBU-Begriffe

3.1 Zahlungsart

Das Feld ist vorgesehen für die Angabe der Zahlungsart, die regelmäßig mit dem Kunden oder Lieferanten vereinbart ist. Diese Information wird für die Herstellung des Zahlungsvorschlages benötigt. Folgende Kennzeichen sind möglich:

Zahlungsart	Bemerkung
1	Ausgleich per Überweisung.
2	Ausgleich per Abbuchungsauftrag bzw. SEPA-Firmen-Lastschrift
3	Ausgleich per Scheck
4	DBFIBU stellt die Zahlungsart = Scheck ein, wenn der Scheckbetrag nicht kleiner ist als im Firmenstamm hinterlegt, sonst Überweisung.
5	Ausgleich per Einzugsermächtigung bzw. SEPA-Basis-Lastschrift
6	Ausgleich durch Nachnahme
7	Auslandsüberweisung

3.2 Zahlungsziele

Sie können an dieser Stelle zwei Zahlungsziele vermerken, die beim Buchen von Rechnungen mit in die OP-Datei einfließen und später den maschinellen Zahlungsvorschlag steuern.

Tage-1 bedeutet **Zahlungsziel 1**; hier sollten die Tage eingetragen werden, die bei einem Zahlungsausgleich ohne Skontoziehung beansprucht werden dürfen.

Tage-2 bedeutet **Zahlungsziel 2**; hier sollten Sie die Tage sowie danach den Prozentsatz eintragen, die bei der Inanspruchnahme von Skonto vereinbart sind.

Alternativ können Sie Kennzahlen für feste Termine eintragen:

Kennzahl	Rechnung vom	Bezahlung zum
xx = fälliger Tag		
8xx		
830	10.5.07	30.5.07 (zum 30. des jew. Monats)
845	10.5.07	15.6.07 (zum 15. des Folgemonats)
865	10.5.07	5.7.07 (zum 5. des übernächsten Monats)

Nach dieser Regel können andere, eigene Kennzahlen zwischen 801 und 899 gebildet werden.

Weiter stehen ein paar **feststehende** Kennzahlen zur Verfügung:

Kennzahl	Rechnung vom	Bezahlung zum
901	1.-10.5.07	15.5.07 (zum 15. des gleichen Monats)
	11.-20.5.07	25.5.07 (zum 25. des gleichen Monats)
	21.-31.5.07	5.6.07 (zum 5. des nächsten Monats)
Kennzahl	Rechnung vom	Bezahlung zum

902	1.-10.5.07 11.-20.5.07 21.-31.5.07	5.6.07 (zum 5. des nächsten Monats) 15.6.07 (zum 15. des nächsten Monats) 25.6.07 (zum 25. des nächsten Monats)
903	1.-10.5.07 11.-20.5.07 21.-31.5.07	5.7.07 (zum 5. des übernächsten Monats) 15.7.07 (zum 15. des übernächsten Monats) 25.7.07 (zum 25. des übernächsten Monats)
904	1.-10.5.07 11.-20.5.07 21.-31.5.07	20.5.07 (zum 20. des gleichen Monats) 30.5.07 (zum 30. des gleichen Monats) 10.6.07 (zum 10. des nächsten Monats)
905	1.-15.5.07 16.-31.5.07	30.5.07 (zum 30. des gleichen Monats) 15.6.07 (zum 15. des nächsten Monats)

3.3 Mahngebühren, Verzugszinsen

Kennzeichen für die Berücksichtigung von Mahnkosten, d.h. Mahngebühren und Verzugszinsen, im Mahnbrief. Automatisch gebucht werden sie nicht. Folgende Kennzeichen sind möglich:

Kennzeichen	Bemerkung
1	Berücksichtigung von Mahnkosten bereits bei der Erinnerung
2	Berücksichtigung von Mahnkosten bei der 1.Mahnung
3	Berücksichtigung von Mahnkosten bei der 2.Mahnung
4	Berücksichtigung von Mahnkosten bei der 3.Mahnung
5	Berücksichtigung von Mahnkosten bei der 4.Mahnung (Mahnbescheid)
9	keine Berücksichtigung von Mahnkosten

3.4 Buchungskreise

Mit dem Buchungskreis teilen Sie **DBFIBU** allgemein mit, welchen Vorgang Sie buchen möchten, die nach dieser Angabe Ihren Buchungssatz auf Plausibilität überprüft.

Insgesamt stehen diese Buchungskreise zur Auswahl:

Buchungs- Beispiel	Buchungs- Kreis	Sollkonto Beispiel	Haben- Konto	Betrag
Kauf Büromaterial	0=SACH	4500 (Büro- material)	1000 (Kasse)	100.00
Gutschrift		4500 (Büro)	1000 (Kasse)	-100.00
Rechnung an Kunden	1=KURE	4711 (Kunde)	8400 (Erlöse)	100.00
Gutschrift		4711 (Kunde)	8400 (Erlöse)	-100.00
Rechnung vom Lieferanten	2=LIRE	3000 (Einkauf)	4712 (Lief.)	100.00
Gutschrift		3000 (Einkauf)	4712 (Lief.)	-100.00
Zahlung vom Kunden	3=KUZA	1200 (Bank)	4711 (Kunde)	100.00
Zahlung an Kunde		1200 (Bank)	4711 (Kunde)	-100.00
Kund. - Reste ausbuchen		8736 (Skonto)	4711 (Kunden)	100.00
Zahlung an Lieferanten	4=LIZA	4712 (Lief.)	1200 (Bank)	100.00
Zahlung von Lieferanten		4712 (Lief.)	1200 (Bank)	-100.00
Lief. - Reste ausbuchen		4712 (Lief.)	3736 (Skonto)	100.00
Anlagenzugang	5=ANZU	5000 (PKW)	4713 (Lief.)	100.00
Abschreibung	6=AFA	4830 (AFA)	5000 (PKW)	100.00
Bar-Anlagenzugang	7=BARZU	5000 (PKW)	1200 (Bank)	100.00

Buchungen mit Buchungskreis **0 (Sachb)** sind reine Sachkontobuchungen, d.h. es wird im Soll und Haben ein Sachkonto angesprochen.

Bei Buchungen mit Buchungskreis **1 (KURe)**, **2 (LIRe)**, **3 (KUZA)** und **4 (LIZA)** wird im Soll bzw. Haben direkt ein Personenkonto angesprochen, während dazu die Buchung auf das Bilanzkonto "Forderungen" bzw. "Verbindlichkeiten" vollautomatisch erfolgt.

Bei Kundenbuchungen muss deshalb ein Bilanzkonto mit Kontoart 09 (Forderungen), bei Lieferantenbuchungen ein Bilanzkonto mit Kontoart 10 (Verbindlichkeiten) eingerichtet worden sein.

Buchungen mit Buchungskreis **5 (ANZu)**, **6 (AfA)** und **7 (BARZu)** erfolgen direkt auf eigens eingerichtete Anlagenkonten, während dazu die Buchung auf das Bilanzkonto (z.B. Konto 0400 Technische Anlagen) vollautomatisch erfolgt. Hier wird also vorausgesetzt, dass in der Sachkontendatei ein Bilanzkonto (Kontoart=01) vorhanden ist.

Wenn Sie keine eigene Anlagenverwaltung betreiben wollen bzw. nicht über das Anlagenmodul verfügen, dann buchen Sie die Anlagenbewegungen mit Buchungskreis **0 (Sachb)** direkt auf die Bilanzkonten oder mit Buchungskreis **2 (LIRe)** als normale Lieferantenrechnung.

3.5 Muster einer steuerpflichtigen Anzahlung

Buchungssatz 1: die Anzahlung 10.000,- unter Beleg-Nr. 10.1 *) (Bankauszugsnummer 10,Seite 1) buchen

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	3=Kundenzahlung
STKONT	Skontokonto	
SOLL	Sollkonto	1200 (Bankkonto)
HABEN	Gegenkonto	10000 (Kundenkonto)
NET	Wertstellung	N=netto oder Z=Zahlung
BETRAG	Betrag Euro	10000.00
STEUER	Skontoanspruchnahme	
OP AUS	OP-Ausgleich	N (nein)
OP NUM	OP-Nummer	leer

*) unter der Beleg-Nummer der ersten Buchung wird später in der OP-Liste der gesamte Vorgang in einem Datensatz ausgewiesen. Im Rechnungsverlauf (rechte Maustaste auf Beleg Nr. 10.1) sieht man dazu alle Buchungen 1 bis 5 im einzelnen)

Buchungssatz 2: die Anzahlung mit Teilrechnung Nr. 100 umsatzsteuerwirksam buchen

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	1=Kundenrechnung
STKONT	Mehrwertsteuerkonto	1776 (MWST 19%) oder * wenn 1776 bei 1716 hinterlegt ist
SOLL	Sollkonto	10000 (Kundenkonto)
HABEN	Gegenkonto	1716 (erhalt.Anzahlung, Art=02, Bilanzkonto)
NET	Wertstellung	B=brutto (oder E)
BETRAG	Betrag Euro	10000.00
STEUER	Mehrwertsteuer Euro	1596.64
OP AUS	OP-Ausgleich	E
OP NUM	OP-Nummer	10.1

Buchungssatz 3: die Endabrechnung Nr .200 über 23.800,- buchen

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	1=Kundenrechnung
STKONT	Umsatzsteuerkonto	1776 (MWST 19%) oder *
SOLL	Sollkonto	10000 (Kundenkonto)
HABEN	Gegenkonto	8400 (steuerpflichtige Erlöse 19%)
NET	Wertstellung	B=brutto (oder E)
BETRAG	Belegwert (brutto)	23800.00
STEUER	Umsatzsteuer	3800.00
OP AUS	OP-Ausgleich	E
OP NUM	OP-Nummer	10.1

Buchungssatz 4: Gutschrift über die Teilrechnung Nr. 100 buchen

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	1=Kundenrechnung
STKONT	Mehrwertsteuerkonto	1776 (MWST 19%) oder *
SOLL	Sollkonto	10000 (Kundenkonto)
HABEN	Gegenkonto	1716 (erhalt.Anzahlung, Art=02, Bilanzkonto)
NET	Wertstellung	B=brutto (oder E)
BETRAG	Betrag Euro	-10000.00
STEUER	Mehrwertsteuer Euro	-1596.64
OPAUS	OP-Ausgleich	E
OPNUM	OP-Nummer	10.1

Buchungssatz 5: die Restzahlung 13.800,- (23.800 ./ 10.000) buchen

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	3=Kundenzahlung
STKONT	Skontokonto	
SOLL	Sollkonto	1200 (Bankkonto)
HABEN	Gegenkonto	10000 (Kundenkonto)
NET	Wertstellung	N=netto oder Z=Zahlung
BETRAG	Betrag Euro	13800.00
STEUER	Skontoanspruchnahme	
OPAUS	OP-Ausgleich	E
OPNUM	OP-Nummer	10.1

4 Strukturelle Änderungen gegenüber Vorversionen

Diese Schnittstellendateien sind gegenüber Version 8.01.024 um neue Felder ergänzt bzw. strukturell geändert worden:

Datei EXTDAT02

55	KTNUMM	C	521	7		Kostenträger-Nummer, z.B. 1000001
56	AUFTRAG	C	528	13		Offener Auftragsbestand in Euro, z.B. 30500.45
57	LAND	C	541	27		Landesbezeichnung in Großschrift, z.B. BELGIEN
58	BUTEXT2	C	568	17		Buchungstext-2 (neues Feld)
59	BUTEXT3	C	585	17		Buchungstext-3 (neues Feld)
60	IBAN	C	602	31		Internationale Kontonummer (neues Feld)
61	BIC	C	633	11		Internationale Bankleitzahl (neues Feld)
62	AENDZAHL	N	644	5	0	Änderungszähler (internes Feld freilassen)
63	FEHLTEXT	C	649	35		Fehlertext (internes Feld freilassen)

Datei EXTDATEI

32	KTNUMM	C	189	7	0	Kostenträger-Nummer, z.B. 1000001
33	BUTEXT2	C	196	17		Buchungstext-2 (neues Feld)
34	BUTEXT3	C	213	17		Buchungstext-3 (neues Feld)
35	AENDZAHL	N	230	5	0	Änderungszähler (internes Feld freilassen)
36	FEHLTEXT	C	235	35		Fehlertext (internes Feld freilassen)

Datei PERSTAMM

39	LAND	C	348	27		Landesbezeichnung, z.B. BELGIEN
40	IBAN	C	375	31		Internationale Kontonummer (neues Feld)
41	BIC	C	406	11		Internationale Bankleitzahl (neues Feld)
42	AENDZAHL	N	417	5		Änderungszähler (internes Feld freilassen)
43	FEHLTEXT	C	422	35		Fehlertext (internes Feld freilassen)